

Wieder eine Bluttat: Frau stach Ex-Freund nieder

Wieder geschah es am helllichten Tage, wieder in der Öffentlichkeit: In einer Denner-Filiale im Kleinbasel stach am Samstag eine Frau ihren Ex-Freund mit einem Messer nieder. Angeblich, weil sie sich von ihm provoziert fühlte. Das Opfer ist ausser Lebensgefahr.

Basel

Es nimmt kein Ende - schon wieder kam es in Basel zu einer Bluttat: Eine 33-jährige Türkin stiess ihrem 40-jährigen Ex-Freund, einem Schweizer türkischer Herkunft, ein Sackmesser in den Hals und in den Bauch. Wie die drei Schiessereien der letzten zwei Wochen spielte sich dieses Verbrechen auch in der Öffentlichkeit ab: Am Samstag um 13 Uhr trafen sich die Frau und der Mann zufällig in der Denner-Filiale Ecke Hammerstrasse/Feldbergstrasse. Es kam zu einem Streit - und sie stach zu. Der Mann liegt im Spital und ist ausser Lebensgefahr.

Wieder ein Beziehungsdelikt

«Es handelt sich offenbar auch in diesem Fall um eine Beziehungssache», sagt Markus Melzl, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Vor zwölf Jahren waren die Täterin und das Opfer ein Liebespaar. Inzwischen sind beide verheiratet - allerdings nicht miteinander. Trotzdem gibts zwischen den Ex-Liebenden noch einiges zu bereinigen. Der Staatsanwaltschaft erzählten sie unterschiedliche Geschichten, weshalb es zum Eklat im Denner gekommen sei: «Sie sagte uns, sie habe sich von ihrem Ex-Freund provoziert gefühlt, weil er sie angesprochen und ?gestichelt? hätte - darum habe sie zugestochen», so Melzl.

Das Opfer stellte die Situation anders dar: Sie wolle ihn zurück, er wolle davon aber nichts wissen. Worum es beim Streit im Denner ging, ist unklar. Der Verkäufer, der zur Tatzeit arbeitete, gab zu Protokoll, die beiden hätten sich auf Türkisch gestritten. Dieser Zeuge ist jedoch Mazedonier und verstand kein Wort. Die einzige nicht involvierte Person, die der Staatsanwaltschaft helfen könnte, ist eine etwa 20-jährige türkische Kundin, die den Streit mitbekommen hat, den Laden aber verliess, bevor die Polizei eintraf.

Gegen die Täterin wurde ein Verfahren wegen schwerer Körperverletzung mit einem gefährlichen Gegenstand und wegen versuchter Tötung eingeleitet. Weder sie noch ihr Ex-Freund waren der Staatsanwaltschaft vor dieser Messerstecherei bekannt. Beide sprechen sehr gut Deutsch. Was das Messer angeht, so ist noch unklar, ob die Frau immer eines bei sich trägt. Fest steht: Täterin und Opfer leben nicht weit voneinander entfernt im Kleinbasel, daher könnte es sein, dass sie sich schon vorher immer wieder über den Weg liefen.

Zu Gewalt kommt es meist daheim

Vorerst besteht diese Möglichkeit nicht mehr: Er liegt im Spital, sie sitzt in Untersuchungshaft. Melzl: «Er hatte Glück: Die Ärzte haben keine schweren inneren Verletzungen festgestellt.» Dennoch: Seine Ex-Freundin habe, als sie dem Mann das Messer in den Hals und den Bauch stach, in Kauf genommen, ihn dabei tödlich zu verletzen. Laut Melzl muss die Polizei oft wegen häuslicher Gewalt ausrücken. «Allerdings spielt sich diese meist in den eigenen vier Wänden ab.» Weshalb solche Fälle seit zwei Wochen in der Öffentlichkeit ausgetragen werden, ist Melzl ein Rätsel.

Martina Rutschmann

Erschienen am: 21.06.2004

<http://www.baz.ch/heute/index.cfm?CategoryID=4D2D4C4A-AAC3-4C65-AE4F6ECAB212D71B&ressort=Baselland%20%26%20Region&objectID=43DD8AF6-2557-C79D-42B8AF8951D80BC0&method=displayfull>